

II-1750 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIV. Gesetzgebungsperiode

BUNDESMINISTER

DR. INGRID LEODOLTER

1010 Wien, den 21. Dezember 1976

Bauherrng. 1  
Telephon 57 36 33

Zl. IV-50.004/51-1/76

Parlamentarische Anfrage der Abgeordneten  
KRAFT und Genossen betreffend Schäden auf  
Grund der Tollwut (Nr. 748/J-NR/1976)

774/AB

1976 -12- 22

zu 748 J

## B e a n t w o r t u n g

der Anfrage der Abgeordneten KRAFT und Genossen an die Frau Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz betreffend Schäden aufgrund der Tollwut (Nr. 748/J-NR/1976)

In der gegenständlichen Anfrage werden an mich folgende Fragen gerichtet:

"1) Wie hoch sind die Schäden, die durch die Tollwut an Haus- und Wildtieren seit Oktober 1974 entstanden sind?

2) Welche Gebiete sind zur Zeit noch immer von dieser Seuche betroffen?

3) Welche Summe wurde seit Oktober 1974 an Entschädigungen an wieviele Personen in den einzelnen Bundesländern ausbezahlt?

4) Bis wann kann mit der von ihnen im Jänner 1976 zugesagten Novellierung des Tierseuchengesetzes gerechnet werden?"

In Beantwortung dieser Anfrage teile ich mit:

- 2 -

ad 1)

Seit Oktober 1974 sind im gesamten Bundesgebiet 116 Rinder, 9 Pferde, 12 Hunde und 45 Katzen der Seuche zum Opfer gefallen oder mußten wegen Verdachtes der Seuche getötet werden.

Die Höhe des Schadens der den Tierbesitzern durch die Verluste an Großtieren in dieser Zeitspanne erwachsen ist, gliedert sich für die betroffenen Bundesländer wie folgt auf:

	gefallene Großtiere	Höhe des Schadens
<b>Salzburg</b>		
1974 .....	-	-
1975 .....	2 Pferde 12 Rinder	154.000,-
1976 .....	5 Pferde 53 Rinder	638.000,-
	Summe	792.000,-
*****		
<b>Tirol</b>		
1974 .....	3 Rinder	30.000,-
1975 .....	1 Pferd 27 Rinder	493.300,-
1976 .....	1 Pferd 11 Rinder	151.800,-
	Summe	675.100,-
*****		
<b>Vorarlberg</b>		
1974 .....	-	-
1975 .....	-	-
1976 .....	10 Rinder	150.000,-
	Summe	150.000,-
*****		
Gesamtschadenssumme demnach .....		1,617.000,-

- 3 -

ad 2)

Zur Zeit treten Seuchenfälle vermehrt in den Bundesländern Vorarlberg, Tirol, Salzburg und Burgenland auf. Als derzeitiges Zentrum des Seuchengeschehens sind die salzburger Bezirke Zell/See und St. Johann i.P., anzusprechen, von wo aus die Seuche im November auf Oberösterreich übergegriffen hat. Von Osttirol kommend treten seit September Einzelfälle auch im Westen Kärntens auf.

Die länderweise Aufschlüsselung der Seuchenfälle des Jahres 1976 ist in der folgenden Übersicht zusammengestellt:

	Seuchenfälle (bis 1.12.)
Burgenland .....	268
Kärnten.....	16
Niederösterreich .....	1
Oberösterreich .....	5
Salzburg .....	1.302
Tirol .....	446
Vorarlberg .....	37
	<hr/>
Summe	2.075
	*****

- 4 -

ad 3)

Seitens des Bundes wurden mangels gesetzlicher Grundlagen bisher keine Entschädigungen bezahlt. Die Länder Salzburg, Tirol und Vorarlberg gewähren für Verluste an Großtieren den Tierbesitzern Beihilfen in der Höhe von durchschnittlich 80 % des erhobenen Schätzwertes.

ad 4)

Der Entwurf einer Novelle zum Tierseuchengesetz, in dem auch die Frage der Entschädigung für Großtiere sowie die Erhöhung der Abschußprämie behandelt werden soll, wird voraussichtlich im Frühjahr 1977 zur Begutachtung ausgesendet werden.

Der Bundesminister:

